

## Erfahrungsbericht Luzern, Schweiz 23/24

Mein Auslandssemester an der Hochschule Luzern (HSLU) im Rahmen des Masterstudiums in Architektur war zweifellos eine prägende Zeit voller Höhen und Tiefen, geprägt von intensivem Lernen, neuen Erlebnissen und wertvollen Erkenntnissen. Als ich im sonnigen September in Luzern ankam, wurde ich sofort von der malerischen Schönheit der Stadt und ihrer atemberaubenden Lage beeindruckt. Luzern, oft als "die Stadt der Leuchten" bezeichnet, ist eine der bezauberndsten Städte der Schweiz. Gelegen am Ufer des malerischen Vierwaldstättersees und umgeben von imposanten Berggipfeln, bietet Luzern eine einzigartige Mischung aus Natur und Kultur. Die historische Altstadt mit ihren mittelalterlichen Gassen, Brücken und Türmen verleiht Luzern einen ganz besonderen Charme.

Das Semester habe ich an der Hochschule Luzern (HSLU) verbracht. Neben Architektur bietet die HSLU auch Studiengänge in Kunst und Design, Technik und Ingenieurwesen sowie Wirtschaft und Recht an. Die Fakultät für Architektur der HSLU zeichnet sich durch ihre praxisnahe Ausbildung und ihre enge Verbindung zur Industrie aus. Die Dozenten sind erfahrene Experten auf ihrem Gebiet und vermitteln den Studierenden fundiertes Wissen sowie praxisorientierte Fähigkeiten.

Die Entscheidung, mein Auslandssemester an der HSLU zu verbringen, wurde durch den guten Ruf der Hochschule sowie die attraktive Lage in Luzern beeinflusst. Die Möglichkeit, in einem internationalen Umfeld zu studieren und von erfahrenen Dozenten zu lernen, war äußerst reizvoll. Darüber hinaus bot die HSLU eine Vielzahl von Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung, darunter Praktika, Workshops und Gastvorträge von Branchenexperten. Es war ausserdem möglich interdisziplinäre Fächer zu wählen, in denen man beispielsweise über die Kultur und Politik des Landes lernen durfte.



Mein Studium an der HSLU war anspruchsvoll und zeitintensiv. Die Module waren wenig technisch gestaltet, mehr lag Soziologie und Ethnologie im Vordergrund. Die Lehrveranstaltungen kombinierten theoretische Konzepte mit praktischen Übungen und Projekten, was mir ermöglichte, mein Wissen und meine Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern und anzuwenden.

Ein besonders prägender Aspekt meines Auslandssemesters war die Zusammensetzung der Studierenden an der HSLU. Der Masterkurs in Architektur war überwiegend von ausländischen Studierenden besucht, wodurch sich eine vielfältige und multikulturelle

Lernumgebung ergab. Schweizer Kommilitonen waren in der Minderheit, was dem Studium eine internationale Perspektive verlieh. Insgesamt waren wir lediglich eine kleine Gruppe von etwa 30 Studierenden im gesamten Masterprogramm, was zu einer engen Gemeinschaft und intensivem Austausch führte.

Ein Auslandsaufenthalt in Luzern ist nicht nur eine Reise in die malerische Landschaft der Schweiz, sondern auch eine einzigartige kulturelle Erfahrung, besonders für Architekturstudenten. Während meiner Zeit an der Hochschule Luzern (HSLU) durfte ich in einem wunderschönen Atelier arbeiten, das nicht nur inspirierend, sondern auch ein Raum von Kreativität ist.

Ein Unterschied zur gewohnten Studiumgebung war dieses Atelier, das sowohl Bachelor- als auch Masterstudierenden zur Verfügung steht. Es zeichnet sich nicht nur durch seine schönen Ausblicke, sondern auch durch die Offenheit und Multifunktionalität aus. Diese großzügige Arbeitsfläche förderte die Zusammenarbeit und den kreativen Austausch zwischen den Studierenden verschiedener Semester und Dozenten, was die HSLU zu einem einzigartigen Ort des Lernens macht. Zudem wird das Atelier als Veranstaltungsort genutzt, beispielsweise für gemeinsame Abendessen, Feiern oder Vorträge.



An der HSLU konnte ich wöchentlich, direkt und sehr persönlich mit meinen Dozenten interagieren, was die Lernumgebung umso spannender machte. Der Fokus lag weniger auf rein technischen Aspekten der Architektur, sondern vielmehr auf soziologischen und ethnologischen Perspektiven, was mir einen neuen, facettenreichen Blick auf mein Studienfach ermöglicht.

Ein besonders prägender Aspekt meines Auslandsaufenthalts ist der andere Bezug zur Architektur, den ich hier kennengelernt habe. Die Architektur wurde nicht nur als funktionale Struktur betrachtet, sondern auch als Ausdruck von Geschichte und Gesellschaft.

Mein persönlicher Lieblingsort während des Semesters ist neben dem Atelier, auch der See. Am See hat man malerische Ausblicke in die Natur und gleichzeitig Orte für Austausch. Es ist ein guter Ort, um Gedanken zu sammeln und kreative Prozesse zu fördern.

Ein weiteres Highlight meines Auslandsaufenthalts war die "Elefant Bar", ein studentenbetriebenes Café auf dem Campus, vergleichbar mit der Kuhle des FB15 in Darmstadt. Hier konnte ich nicht nur den besten Kaffee der Stadt genießen, sondern auch mit Gleichgesinnten in entspannter Atmosphäre über Architektur und das Studentenleben plaudern.



Meine Unterkunft in einem Schweizer Studentenwohnheim hat ebenfalls zu meinem positiven Gesamteindruck beigetragen. Fußbodenheizung, bodentiefe Fenster und ein atemberaubender Blick auf die Berge machten meinen Aufenthalt nicht nur komfortabel, sondern auch unvergesslich. Die fairen Preise für diese hochwertige Unterkunft sind ein weiterer Pluspunkt, der meinen Auslandsaufenthalt in Luzern zu einer rundum gelungenen Erfahrung machte.

Neben dem Atelier hat die HSLU eine grosse, sehr gut ausgestattete Werkstatt zu bieten. Neben Fräsen und Segen gibt es Lasercutter und 3D-Drucker. Generell liegt der Fokus auf dem Modellbau, dementsprechend werden spezifische Modellbaukurse angeboten.

Trotz der Herausforderungen und des hohen Arbeitsaufwands gab es auch negative Aspekte während meines Auslandssemesters in Luzern. Die Notenvergabe erschien mir subjektiv und nicht immer nachvollziehbar, was zuweilen Frustrationen hervorrief und den Druck auf die Studierenden erhöhte. Zudem war die Arbeitsbelastung im Masterstudium so hoch, dass kaum Zeit für Freizeitaktivitäten oder Erkundungen blieb. Dies führte zu einem gewissen Gefühl der Isolation und des Verpassens von kulturellen und sozialen Erfahrungen.



Dennoch gib es zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in der Schweiz. Die Schweiz ist bekannt für ihre atemberaubende Natur und ihre vielfältigen Outdoor-Aktivitäten. Während meines Aufenthalts in Luzern unternahm ich in Form einer Exkursion eine Wanderung in den Schweizer Alpen und erkundete die malerischen Dörfer und Städte der Umgebung. Luzern selbst bietet eine Fülle von kulturellen Sehenswürdigkeiten, darunter das berühmte Kapellbrücke, das Verkehrshaus der Schweiz und das Richard Wagner Museum.

Zusätzlich zu den Aktivitäten in Luzern unternahm unsere Gruppe auch Lehrausflüge nach London und Exkursionen ins Kunsthaus in Zürich. Diese Ausflüge boten uns die Möglichkeit, die architektonische Vielfalt und kulturelle Szene anderer Städte zu erkunden und neue Inspirationen für unsere Arbeit zu sammeln. Besonders der Besuch des Kunsthauses in Zürich war für mich eine bereichernde Erfahrung, da ich dort einen tieferen Einblick in die zeitgenössische Kunstszene der Schweiz erhielt und mich mit aktuellen Trends und Entwicklungen vertraut machen konnte.



Trotz der Herausforderungen und des hohen Arbeitsaufwands war mein Auslandssemester in Luzern eine Zeit der persönlichen und fachlichen Entwicklung. Die intensive Auseinandersetzung mit neuen Ideen, kulturellen Unterschieden und akademischen Herausforderungen hat mein Verständnis für Architektur vertieft und meinen Horizont erweitert. Ich habe wertvolle Erfahrungen gesammelt, die mich sowohl persönlich als auch beruflich bereichert haben.

Wer ein Auslandssemester an der HSLU in Luzern erwägt, sollte sich bewusst sein, dass es eine anspruchsvolle, aber zugleich lohnenswerte Erfahrung sein kann. Es ist eine Zeit des Wachsens, Lernens und der Selbstreflexion, die mich nachhaltig geprägt hat und auf die ich mit Dankbarkeit zurückblicke. Jeder Tag war eine neue Herausforderung, eine neue Möglichkeit, zu lernen und zu wachsen. Luzern, mit seiner malerischen Schönheit und inspirierenden Atmosphäre, wird für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.